

## Arnulf Rainer wird 85

**Arnulf Rainer, der österreichische Ausnahmekünstler von Weltformat, wird am Montag 85 Jahre alt. Der eigenwillige Künstler wurde in Baden geboren. Seine Werke werden in den wichtigsten Museen und Galerien der Welt ausgestellt.**

Das übermalte Gesicht Rainers ist eine der Ikonen der österreichischen Nachkriegskunst geworden: Dank seinem umfangreichen Werk, das über die markante Übermalung bis zur Fotografie in späteren Jahren reicht, ist Rainer seit Jahrzehnten in den Museen der Welt zu Hause und hat einen Dauerplatz an der Spitze der hiesigen Kunstschaffenden.

„Ich bin ein Mensch, der immer arbeiten muss“, sagte Rainer im Vorfeld seiner großen Retrospektive in der Albertina, die noch bis zum 6. Jänner 2015 in Wien zu sehen ist - mehr dazu in [Albertina zeigt Rainer-Retrospektive](http://wien.orf.at/news/stories/2666050/) <http://wien.orf.at/news/stories/2666050/> (wien.ORF.at; 1.9.2014).

„Rainer Universalis“ nennt sich die Ausstellung im Arnulf Rainer Museum Baden, sozusagen die niederösterreichische Geburtstagsretrospektive mit 60 zum Teil nie gezeigten Werken - mehr dazu in [Arnulf-Rainer-Schau zum 85er](http://noe.orf.at/news/stories/2674637/) <http://noe.orf.at/news/stories/2674637/> (noe.ORF.at; 19.10.2014).

zurück 1 von 10 weiter



APA/Hans Klaus Techt

### Rainer: „Ich werde behandelt wie ein toter Künstler“

An seinem Wohnsitz nahe Passau steht der Künstler bereits um 6.00 Uhr auf, um dann bis 14.00 Uhr produktiv zu sein. Sich auf seinem Erfolg auszuruhen kommt ihm nicht in den Sinn. Dabei könnte er es sich leisten: „Ich werde behandelt wie ein toter Künstler“, sagte er im Sommer vor Journalisten in Hinblick auf das allseitige Interesse an seinem Oeuvre.

Auf der renommierten „Kunstkompass“-Liste der international meistbeachteten zeitgenössischen Künstler liegt Rainer konstant auf Platz eins der heimischen Künstler und belegt 2014 Rang 64. Auch das ist nicht zuletzt der ungebrochenen Kreativität des Künstlers zu verdanken, der nicht nur von seinem Passauer Domizil, sondern auch von seinem adaptierten Bauernhof im Innviertler Enzenkirchen aus sowie aus Wien und im Winter aus Teneriffa seine Galeristen mit immer neuen Werken bedient.

Geboren wurde Rainer am 8. Dezember 1929 in Baden. Von 1940 bis 1944 besuchte er die Nationalpolitische Erziehungsanstalt in Traiskirchen und danach die Staatsgewerbeschule in Villach, wo er 1949 maturierte. In Folge wurde er in Wien sowohl an der Hochschule für angewandte Kunst als auch an der Akademie der bildende Künste aufgenommen, die er aber beide nach wenigen Tagen wegen Kontroversen mit seinen Lehrern verließ.

Gemeinsam mit Ernst Fuchs, Anton Lehmden, Arik Brauer, Wolfgang Hollegga und Josef Mikl gründete er 1950 die „Hundsgruppe“. 1953 begegnete Rainer dem Priester Otto Mauer, in dessen „Galerie nächst St. Stephan“ er schließlich mit seinen ersten Einzelpräsentationen sowie mit Hollegga, Markus Prachensky und Mikl als Malergruppe „Galerie St. Stephan“ zu Hause war.

zurück 1 von 20 weiter



APA/Helmut Fohringer

Arnulf Rainer im Rainer Museum Baden, 2009

### Jahrelang umstritten, spät gefeiert, weltweit präsent

Mit Beginn der 1950er Jahre wandte sich Rainer nach erstem Interesse für Surrealismus und Informel seinen heute für ihn charakteristischen

Übermalungen zu. Eigene und fremde Bilder, Selbstporträts und Fotos kamen ihm unter Farbe, Kohlestift und Kugelschreiber, 1961 wurde er in Wolfsburg wegen der öffentlichen Übermalung eines prämierten Bildes sogar gerichtlich verurteilt. Gerade wegen seiner radikalen Verhüllung von oft auch religiösen Symbolen war Rainer jahrelang umstritten - von kirchlicher Seite wurde seine Arbeit aber mit mehreren Auftragsarbeiten und Ehrendoktoraten sowohl der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität von Münster als auch der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz zunehmend gewürdigt.

Ab 1963 arbeitete Rainer in verschiedenen Studios in Berlin, München, Köln und schließlich Wien, wo 1968 im Museum des 20. Jahrhunderts auch seine erste Retrospektive stattfand. Als ihm 1974 der Kunstpreis der Stadt Wien verliehen werden sollte, verweigerte er die Teilnahme an der Übergabezeremonie - der Preis wurde ihm wieder aberkannt. 1977 nahm er an der documenta 6 teil, ein Jahr später vertrat er Österreich bei der Biennale von Venedig.

## Ehrendokorate, viele Orden und ein eigenes Museum

Im November 1978 erhielt Rainer den Großen Österreichischen Staatspreis und wurde im gleichen Jahr Mitglied des Österreichischen Kunstsenats. Der Auszeichnungsreigen wurde 2005 gekrönt, als Rainer als erster nicht spanischer Künstler den Aragon-Goya-Preis für sein Lebenswerk erhielt. Zuletzt, Anfang November 2014, ehrte ihn sein Heimatbundesland mit einem hohen Orden - mehr dazu [Goldenes Ehrenzeichen für Arnulf Rainer](#)

<http://noe.orf.at/news/stories/2677655/> (noe.ORF.at; 5.11.2014).

Ab 1981 hatte Rainer eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne. Dort wurden 1994 allerdings 36 Bilder, die in seinem Akademie-Atelier aufbewahrt waren, übermalt und beschädigt. Ermittlungen gegen Rainer selbst und seine Galeristin wurden im Jahr darauf eingestellt, ein Täter wurde nie festgenommen. Rainer selbst ließ sich auf den Schock hin auf eigenen Wunsch emeritieren.

Die Museen der Welt würdigten die künstlerische Arbeit des Malers mit zahlreichen Personalen und Retrospektiven - vom Centre Pompidou in Paris (1984) über das Guggenheim in New York (1989) bis zur Pinakothek der Moderne in München, die Rainer 2002 einen eigenen Raum widmete. 2009 wurde in seiner Geburtsstadt Baden das eigens ihm gewidmete Museum im einstigen Frauenbad eröffnet.

## Links:

- [„Schleier der Agnes“ umhüllt Ringturm](#) <http://wien.orf.at/news/stories/2647167/> (wien.ORF.at; 14.5.2014)
- [Damien Hirst trifft Arnulf Rainer](#) <http://noe.orf.at/news/stories/2643945/> (noe.ORF.at; 25.4.2014)
- [Arnulf Rainer](#) [http://de.wikipedia.org/wiki/Arnulf\\_Rainer](http://de.wikipedia.org/wiki/Arnulf_Rainer) (Wikipedia)
- [Arnulf Rainer Museum](#) <http://www.arnulf-rainer-museum.at/> (Website)

---

Publiziert am 07.12.2014